



## Ab Dezember soll am Pöbnecker Viehmarkt gebaut werden



Viehmarkt in Pöbneck, denkmalgeschützte ehemalige Fabrikgebäude auf dem ehemaligen Landesgartenschauengelände: Nach der Sanierung des linken Gebäudes für das Lehrlingswohnheim will die Volkssolidarität Pöbneck auch das rechte für die Berufsschule umbauen. Viehmarkt in Pöbneck, denkmalgeschützte ehemalige Fabrikgebäude auf dem ehemaligen Landesgartenschauengelände: Nach der Sanierung des linken Gebäudes für das Lehrlingswohnheim will die Volkssolidarität Pöbneck auch das rechte für die Berufsschule umbauen. Hier Motive mit VS-Geschäftsführer Helmut Weißbrich.

"Ich möchte, dass im Dezember die Bauleute anrücken", lautet Helmut Weißbrichs Devise. Als er das sagt, hat der Geschäftsführer der Volkssolidarität Pöbneck das T4-Gebäude fest im Blick, das seit Jahren als neuer Standort des Pöbnecker Schulteils des Berufsbildungszentrums (SBBZ) im Gespräch ist.

Pöbneck. Die Volkssolidarität (VS) wird nach dem Lehrlingswohnheim und der Euro-Schule am Viehmarkt auch bei der Sanierung dieser Landesgartenschau-Immobilie der Bauherr sein. Darauf haben sich der Saale-Orla-Kreis als Träger des SBBZ und die Stadt Pöbneck als Noch-Eigentümerin der denkmalgeschützten Immobilie mit der VS geeinigt.

Den entsprechenden Vertrag hat der Pöbnecker Stadtrat einstimmig gebilligt. In der Hoffnung, dass die gewählte rechtliche Konstruktion auch hält.

Diese wollen Wolfgang Kleindienst (Birso) über Michael Roolant (CDU) bis Constanze Truschzinski (SIP) noch einmal genauestens geprüft haben. Das Misstrauen der Opposition konnte Dr. Thomas Weidermann (FDP/FW) nicht ganz nachvollziehen: "Glauben Sie wirklich, dass die Leute, die diesen Vertrag aufgesetzt haben, so etwas zum ersten Mal gemacht haben?!"

"Das ist alles abgestimmt und abgesegnet", warb Bürgermeister Michael Modde (Freie Wähler) um Vertrauen, um sich dann doch noch dem mehrheitlichen Bedürfnis nach zusätzlicher Beleuchtung des Kleingedruckten anzuschließen. "Ich bin sehr froh, dass dieser Vertrag zustande kommt", sagte das Stadtoberhaupt, auch wenn "nicht alle Träume gereift" seien.

Damit hatte er den wahrscheinlichen Verlust des Fachbereiches Metalltechnik am SBBZ-Standort Pöbneck angesprochen. Das brachte ihm in der Stadtrat sogar einen Seitenhieb von Gerd Querengässer aus seiner Fraktion ein.

Kleindienst war indes einmal mehr in Sorge darüber, dass die Stadt möglicherweise rechtswidrig Vermögen an die Volkssolidarität abgebe. Denn die Stadt hat sich, damit die Berufsschule endlich wird, zu einem freiwilligen Zuschuss von 800 000 Euro verpflichtet. Genauso viel Geld bringt der Saale-Orla-Kreis auf. Außerdem stellt er die 1,5 Millionen Euro Fördermittel des Landes zur Verfügung, die [Dieter Althaus](#) (CDU) bei seinem letzten Landesvater-Besuch in Pößneck versprochen hatte. Die übrigen zwei Millionen des geschätzte 5,1 Millionen Euro teuren Projektes will die Volkssolidarität über weitere Fördermittel beibringen, die ein öffentlich-rechtlicher Bauherr nicht bekommen würde.

"Das wären vor einigen Jahren zehn Millionen Mark gewesen", verdeutlicht Weißbrich die Dimensionen. Bis zum jetzigen Stand der Dinge mit der europaweiten Ausschreibung des Projektes sei es "ein langer Kampf" gewesen, ein "subjektiver Kampf", legt er nach.

"Jetzt reden wir endlich über die Zukunft", sagt Weißbrich. "Was wir da bauen, muss die nächsten 20 Jahre halten", lautet sein Anspruch.

Den aktuellen Planungen zufolge wird die untere Hälfte des Sechsgeschossers dem Fachbereich Druck- und Medientechnik des SBBZ dienen. Während über die Nutzung des vierten Obergeschosses noch verhandelt werde, stehen die zwei oberen Etagen als Erweiterung des Lehrlingswohnheimes fest.

"Wir platzen aus allen Nähten, das hätte ich zur Eröffnung vor fünf Jahren nicht für möglich gehalten", sagt Weißbrich über das 150-Betten-Internat. Unter der Woche habe man "ständig zwanzig bis dreißig Außenschläfer", Auszubildende, die in weiteren VS-Immobilien in der Stadt übernachten.

Zu Beginn des Schuljahres 2012/2013 sollen Druckerlehrlinge am Viehmarkt die Schulbank drücken, sieht der Vertrag von Kreis, Stadt und Wohlfahrtsverband vor. Weißbrich, als Bauherr versiert, hält diesen Termin für realistisch.

"Es wird schön sein", verspricht der VS-Chef. Und es soll, wie bis 1998, wieder eine kleine Brücke zwischen den obersten Etagen des jetzigen Internats- und des künftigen Berufsschulgebäudes geben.

Wie auch bei seinen früheren Vorhaben am Viehmarkt hat Weißbrich keinerlei Zweifel an der Richtigkeit. "Jugend, Bildung, Innenstadtbelebung, Vorbereitung für die Produktion, Landesgartenschau-Nachnutzung" reiht er, nicht ohne Stolz, Schlagworte auf, die für die Investition sprechen.

Was ist, wenn die 5,1 Millionen Euro nicht reichen sollten, wurde Modde in der Stadtratssitzung noch gepiesackt. "Dann ist der Kreis in der Pflicht", stellte das Pößnecker Stadtoberhaupt klar.

Marius Koity / 12.05.10 / OTZ